© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

um 3 Uhr nachmittags erzielte ich eine Kopnla von *Saturnia* hybr. *emiliae* ♂ Standf. (*Sat. pavonia* ♂ × *Sat. pyri* ♀) mit einem Weibchen des neuen Hybriden (es legte 324 Eier ab, welche sich leider als unbefruchtet erwiesen), am 11., 12. und 13. April Paarungen der nenen Hybriden untereinander (die Raupen daraus züchte ich derzeit. doch waren viele Eier unbefrnchtet) und am 14. April eine Kopula von *Sat.* hybr. *schaufussi* ♂ mit einem Weibchen des neuen Bastardes. Dieses Weibchen schritt zwar sofort znr Eiablage, doch schlüpften aus den 102 Eiern nnr 13 Räupchen aus.

Was die Falter des neuen Hybriden anbetrifft, so zeichnen sich dieselben vor allem durch ihre ansehnliche Größe aus. Da stehen sowohl die Männchen, als auch die Weibchen, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, den *Saturnia pavonia* v. *meridionalis* Calb. nicht viel nach, obwohl ihnen das südliche Blut gänzlich fehlt. Ihre im Vergleich zu den hiesigen *pavonia* ungewöhnliche Größe ist durch das *spini*-Blut bedingt. Vor *pavonia* v. *meridionalis* besitzen sie noch den Vorzug, daß sie schärfer gezeichnet und lebhafter gefärbt sind, welchen Vorzug sie auch bei Gegenüberstellung mit hiesigen *pavonia*-Faltern beibehalten, was gewiß ebenfalls Anklänge an ihre *Saturnia spini*-Vorfahreu sind. Die sich von der Spitze gegen den Innenrand der Vorderflügel hinziehende Doppelwellenlinie verläuft bei der Mehrzahl der Falter beiderlei Geschlechts so wie bei *pavonia*, bei den übrigen fast so schief wie bei *spini*. Bei den Weibchen überwiegt bald der *pavonia*-, bald wieder der *spini*-Charakter. Einige Weibchen erscheinen bemerkenswert durch den rauchigen Anflug der Hinterflügel, ähnlich wie bei den verdüsterten *spini*-Weibchen. Die Mäunchen gleichen in der Färbung jenen der *pavonia* und es schlüpften solche mit weniger und solche mit mehr Zeichnung auf den Hinterflügeln. Die letzteren haben unstreitig ein prächtigeres Aussehen. Die einzelnen *pavonia*- und *spini*-Merkmale an den Hybriden hervorzuheben, würde bei ihrer individuellen Schwankung zu weit führen, weshalb ich mich nur auf eine Beschreibung in großen Zügen beschränkte.

Zu Ehren der in den Kreisen der hiesigen Entomologen hochgeachteten, gewandten Züchterin dieses nnd auch anderer Hybriden, der Frau Hedwig Tykač, benenne ich diesen neuen Hybrideu:

Saturnia hybr. hedvicae m.

Zum Schluß erwähne ich noch, daß eine gleiche Kopula auch Herrn Major Große glückte, der von den geschlüpften Raupen 55 zur Verpuppung brachte.

Wer hat rote oder gelbe Falter der Zygaena athamanthae- und aeacus-Gruppe aus einer Eiablage eines schwarzen, in Kopula gefundenen Paares der Z. ephialtes-Gruppe oder schwarze Falter aus einer Kopula von roten oder gelben, reinrassigen Eltern gezogen?

Der Unterschied zwischen der schwarzen *ephialtes*-Gruppe und den roten und gelben Tieren der *athamanthae*- und *aeacus*-Gruppe ist so groß, daß Zweifel an ihrer Zusammengehörigkeit aufsteigen müssen. Die immer tiefschwarzen Hinterflügel auf der einen Seite, die bei der andern Grnppe nnr am Rande schwarz sind nnd nnr bei den Mischformen nnd Abarten (*intermedia*, *prinzi*. *metzgeri*, *aurantiaca* usw.) und in ganz anderer Weise vom Rande her dunkler werden, in erster Linie, ferner die weißen Flecke auf den Flügeln, die wohl (siehe Staudinger, Griechenland) rote oder gelbe Schuppen tragen können (was aber nicht als Hybridation mit gelben oder roten Tieren aufgefaßt werden kann, da die roten und gelben Formen auf dem Balkan nicht vorkommen), die aber bei den roten und gelben Tieren nie rein weiß werden, sondern in ganz anderer Weise zur Aufhellung neigen, und die Unterseite der Vorderflügel, die bei der einen Gruppe immer ganz scharf isolierte, weiße Flecke aufweist, bei der andern Gruppe aber einen roten oder gelben verbindenden Wisch von der Wurzel aus zeigt, zwingen fast, an zwei verschiedene Arten zu denken (die zufällig an demselben Orte zusammen fliegen können). Warum kommen in Bosnien, Herzegowina, Bulgarien und Griechenland nur die schwarzen Falter, aber keine roten oder gelben Stücke der *athamanthae*- und *aeacus*-Gruppe vor? In der letzten Zeit haben Vorbrodt, Burgeff (Münchener E. G. 1913) und Holik (Z. d. oe. E. V. 1919) darüber geschrieben. Vor mir haben schon Rougemont und Wullschlegel an der Znsammengehörigkeit gezweifelt. War der Vater der als Gegenbeweis maßgebenden Zuchten wirklich mit der Mntter sicher gleichartig und reinrassig???

Wien, 6, Gumpendorferstr. 22.

Med. *Dr. Karl Schawerda.*

Nachschrift. Nachträglich erfahre ich dnrch Herrn Prof. Rebel, daß in den V. d. zool. bot. Ges., Wien 1906, p. 12—14, über eine Zncht Bahrs berichtet wird, der von einem in Kopnla gefangenen *aeacus*-Paar 55 *aeacus* nnd 5 *coronillae* zog. Ich möchte trotzdem obige Frage nicht znrückziehen und zu weiteren Untersnchnngen dieser so wichtigen Frage anregen.

Eine neue Form von Dicycla oo L.

Dicycla oo wird als Falter in der Magdebnrger Fauna nicht allzn häufig, sondern meist nnr in einzelnen Stücken gefnnden. Bornemann in seinem Verzeichnis der Großschmetterlinge der Umgebung von Magdeburg und des Harzgebietes bezeichnet ihn als selten. Ich selbst habe den Falter im Freien anch nnr stets einzeln am Köder gefangen oder ihn aus dem Lanbe geklopft.

Will man diese Art reichlicher erbenten, so muß man die Raupen klopfen. Ende Mai bis Anfang Juni, wenn es Zeit ist, die Raupen von *Catocala sponsa* und *promissa*, sowie die reizende *Euchloris pustulata* von Eiche zu klopfen, dann findet man unter den Hunderten von Raupen, welche auf dem Klopftuche oder Schirme herumkrabbeln, anch die gesuchte von *D. oo*. Sie ist von den übrigen Eulenraupen, welche meist der *Taeniocampa*-Gruppe (*miniosa*, *stabilis*, *pulverulenta*, *munda* usw.) angehören, leicht zu unterscheiden. Ihre Farbe ist dunkelbraun, ziemlich schwarz, auf dem Rückeu befindet sich ein weißer Fleckenstreifen und zn beiden Seiten desselben, sowie über den Füßen, je eine weiße Linie. Die Raupe ist sehr empfindlich, und es ist ratsam, nur erwachsene Exemplare davon einzntragen; denn kleinere Stücke gehen in der Gefangenschaft meist zu Grunde, weil die Raupe von *D. oo* ähnlich wie die von *Pseudophia lunaris* nnr die ganz zarten weichen Eichenblätter verzehrt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Wer hat rote oder gelbe Falter der Zygaena athamanthae- und aeacus-Gruppe aus einer Eiablage eines schwarzen, in Kopula gefundenen Paares der Z. ephialtes-Gruppe oder schwarze Falter aus einer Kopula von roten oder gelben, reinrassigen Eltern gezogen? 77-78